

NACHGEFRAGT

# Arbeitslosen das Rüstzeug für den nächsten Aufschwung mitgeben



► STEFAN GRAAF  
Geschäftsführer  
der Arge im  
Kreis Aachen

**Aachen.** Wer „dem Arbeitsmarkt wieder zur Verfügung steht“, wie es beschönigend heißt, wenn es um bittere Job-Kündigungen geht, bekommt es nach einiger Zeit oft mit Stefan Graaf zu tun. Der Geschäftsführer der Arge, der Arbeitsgemeinschaft für die Grundsicherung Arbeitssuchender im Kreis Aachen, kümmert sich mit seinem Team im Aachener Kreishaus und in den regionalen Dependancen um Menschen, die wegen ihrer Arbeitslosigkeit im sozialen Netz von „Hartz IV“ aufgefangen werden. Dabei kann der 42-Jährige er-messen, wie sich die Wirtschafts-

krise immer stärker auf die Betroffenen auswirkt.

Spüren Sie die negativen Folgen der Krise auf den Arbeitsmarkt?

**Graaf:** Zunächst werden die Kurzarbeiter und neuen Arbeitslosen von der Bundesagentur für Arbeit aufgefangen. Somit schlagen die Folgen nicht unmittelbar bis zu uns durch. Was wir aber stärker feststellen als letztes Jahr, ist, dass wir signifikant weniger Abgänge in den Arbeitsmarkt registrieren müssen.

Können Sie dazu Zahlen nennen?

**Graaf:** Von Januar bis März 2008 konnten wir noch 924 Menschen integrieren. Im ersten Quartal dieses Jahres waren es nur noch 491, ein Rückgang von knapp 45 Prozent.

Welche Branchen sind am meisten betroffen?

**Graaf:** Metall, Elektro und Zeitarbeit. Jetzt strömen besser qualifizierte in den Arbeitsmarkt. Wenn dieser die Menschen nicht

bislang viele Menschen unterbringen konnten, ist die Krise zunehmend zu spüren. Die Menschen gehen weniger zum Essen aus, wollen sparen. Das wirkt sich auf die Servicekräfte aus. Relativ gut ist die Lage noch im Gesundheits- und Pflegebereich.

Wie können Sie konkret helfen in dieser Flaute?

**Graaf:** Wir nutzen die Krise, um bei Langzeitarbeitslosen und Neukunden gezielt in Weiterbildung zu investieren. Wir wollen ihnen für den nächsten Aufschwung ein positives Rüstzeug mitgeben. Sie müssen flexibel und mobil sein. Wir tun alles, was uns möglich ist. Aber Arbeitsplätze muss die Wirtschaft schon selber schaffen.

Außer unmittelbar bei den Jobs: Wie spüren Sie noch die Krise?

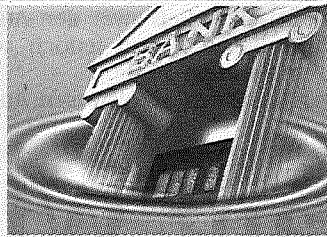
**Graaf:** Immer mehr Menschen

haben Rückstände bei den Energiekosten, Folge auch des strengen letzten Winters. Ihre Verschuldung steigt. Dazu fehlt immer mehr Verwandten die finanzielle Möglichkeit, wie bisher in der Familie zu helfen – etwa indem der Opa für den Enkel das Schulmaterial oder Klassenausflüge bezahlt. Jetzt fehlt ihm selbst das Geld dafür.

Kann die Arge auf diesem Gebiet etwas tun?

**Graaf:** Wir können nur Darlehen geben, die vom Regelsatz wieder zurückgezahlt werden müssen. Manche geraten deswegen in eine Teufelsspirale. Wir vermitteln gerne Tipps zum Energiesparen. Aber die Menschen haben das Geld nicht, um den stromfressenden Kühlschrank auszutauschen oder ihre Wohnungen besser zu isolieren, um Heizkosten zu sparen. (-bst-)

AZ-SERIE  
Die Krise zieht Kreise



mehr aufnimmt, haben wir ein strukturelles Problem.

Wo läuft es noch besser?

**Graaf:** Das Handwerk ist noch weniger betroffen. Im Hotel- und Gaststättenbereich, wo wir